

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 257.

Sonnabend den 14. September.

1861.

Im Monat August 1861 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Schmiedt, Hermann Ludwig, Dr. jur. und Advocat.
= Kauffmann, Moriz Carl Heinrich, Kaufmann.
= Graf, Carl Heinrich, Meubleur.
= Müller, Friedrich Wilhelm, Victualienhändler.
= Pälz, Louis Hermann, Meubleur.
= Becker, Gustav Bernhard, Restaurateur.
= Walther, Heinrich Bernhard, Mechanikus.
= Grose, Christian Carl Franz, Colorist.
= Wilde, Robert Carl, Mechaniker.
= Schlimper, Christian Friedrich, Victualienhändler.
= Richter, Johann Gottfried, Grundstücksbesitzer.
= Seemann, Ebert Arthur Ernst Heinrich, Buchhändler.
= Frenzel, Theodor Emil, Kramer.
Frau Gründel, Johanne Rosine Fried. verehel., Hausbesitzerin.
= Schulze, Johanne Auguste verehel., Inhaberin eines
Tapisseriegeschäfts.
Herr Cordes, Georg Johann August, Papparbeiter.
= Kloppe, Carl Friedrich, Holz- und Kohlenhändler.
= Hagemüller, Ottomar, Schneider.
= Schmidt, Friedrich Wilhelm, Productenhändler.
= Perlich, Heinrich Eduard, Schmied.
= Damm, Julius Albert, Bäcker.

Herr Wohlwerth, Carl August Eduard, Handschuhmacher.
= Kral, Anton Wilhelm, Handelsgärtner.
= Kappelmann, Gustav Heinrich, Weißwaarenhändler.
= Holle, Andreas Friedrich Wilhelm, Kaufmann.
= Wegner, Franz Emil, Kramer.
= Böhme, Heinrich August, Handlungsprocurist.
= Bergson-Sonnenberg, Adolph Jacob, Verlagsbuchhändler.
= Kremer, Julius Otto, Meublespolirer.
= Bas mus, Ludwig Friedrich, Handlungs-Agent.
= Ulrich, Gottfried Wilhelm, Asteisenhändler.
= Fomm, Johann August, Maschinenbauer.
= Altner, August Wilhelm Franz, Meubleur.
= Lindörfer, Friedrich, Restaurateur.
= Lehmann, Carl August, Meubleur.
= Beyer, Johann Friedrich Hermann, Budenverleiher.
= Wehrhan, Gottlob Friedrich, Oberleutnant v. d. Armee
und Commandant der Communalgarde.
= Manke, August Hermann, Victualienhändler.
= Krug, Johann Friedrich August, Victualienhändler.
= Neubauer, Robert Conrad, Budenverleiher.
= Möbius, Christian Gottlieb, Victualienhändler.
= Seifert, Carl Heinrich, Asteisenhändler.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 10. September 1861.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

In Behinderung des Herrn Vorsitzers führte Vicevorsteher Rose den Vorsitz. Beim Vortrage aus der Registrande wurde die Ernennung des provisorischen Lehrers Herrn Julius Beeger zum conf. Lehrer an der Waisenhauschule angezeigt, mehrere eingegangene Zuschriften des Rathes an die betreffenden Ausschüsse verwiesen.

Zur Tagesordnung übergehend berichtete Herr St.-B. Wiliß Namens des Ausschusses für Kirchen, Schulen und milde Stiftungen über die von demselben vorgenommene Prüfungen folgender Rechnungen:

- des Almosenamts auf das Jahr 1860,
- der Mendel'schen Stiftungen für Kinder von Gelehrten, Kaufleuten u. und für Blinde auf das Jahr 1860,
- der Frege'schen Stiftungen für Conservatoristen und Dienstboten auf das Jahr 1860,
- der Weinich'schen Stiftung auf das Jahr 1860,
- der Graff'schen Stiftung auf das Jahr 1860,
- der Weidmann'schen Stiftung auf das Jahr 1860,
- der III. Bürgerschule auf die Jahre 1856 — 1859,
- der Thomaskirche auf die Jahre 1857 — 1859,
- der Nicolalkirche auf die Jahre 1857 — 1859,
- der Peterskirche auf die Jahre 1858 und 1859,
- der Neukirche auf die Jahre 1858 und 1859,
- des Jacobshospitals auf die Jahre 1856 und 1857,
- des Johannishospitals auf die Jahre 1855 — 1859.

Der Ausschuss hatte nirgends eine Erinnerung zu machen gefunden und empfahl daher die Justification aller dieser Rechnungen.

Nachdem Herr Dr. Reclam sich gegen eine solche Erklärung in Wausch und Bogen im Hinblick auf ein etwa künftig daraus für ähnliche Fälle zu ziehendes Präjudiz erklärt, Herr Leppoc aber eine solche Befürchtung insofern als nicht gerechtfertigt bezeichnet hatte, weil das Collegium in jedem künftigen Falle ein anderes Verfahren beschließen könne, wurde die Justification aller jener Rechnungen einstimmig ausgesprochen.

Demnach berichtete Vicevorsteher Rose selbst, als Vorsitzender des Ausschusses zum Abschweifen über

ein Besuch des Schornsteinfegergesellen Brinkmann um Errichtung einer achten Schornsteinfeger-Meisterstelle und deren Uebertragung an ihn.

Insofern diese Eingabe sich mit der Errichtung einer achten Meisterstelle beschäftigt, hatte Herr Stv. Leppoc dieselbe zur Seinigen gemacht. Der Bericht des Ausschusses konnte sich demgemäß auch nur auf diesen Theil der Eingabe erstrecken. Der Ausschuss sagt darüber:

Man hatte in glaubhafte Erfahrung gebracht, daß — der jetzigen Einrichtung entsprechend — die Essenleherdistricte unter die gegenwärtigen sieben Meister vor einigen Wochen wieder auf drei Jahre vom Rathe vertheilt worden seien.

Obgleich man deshalb das in Rede stehende Gesuch zur Zeit für erledigt anzusehen hatte, so glaubte man doch, daß eine achte Schornsteinfegerstelle thunlichst bald zu errichten sei. Denn die Zahl der Häuser hat seit der letzten Zählung (im J. 1857) sich um etwa 250 vermehrt; bei der jetzt vorhandenen Paulust aber wird diese Zahl bald nicht unbedeutend weiter gewachsen sein. Eine größere Präcision und damit größere Sicherstellung vor Feuergefahr wird aber mit der gedachten Vermehrung jedenfalls erzielt, selbst wenn die jetzigen sieben Meister die vermehrten Geschäfte zu bewältigen im Stande sein sollten. Mit der bemerkten Vermehrung dürfte auch nicht eine große Schmälerung des Einkommens der jetzigen Inhaber der Stellen (welche keineswegs ein ausschließliches Privilegium besitzen) verbunden sein. Denn ein Jeder derselben hat sicherm Bernehmen nach jährlich ein Brutto-Einkommen von etwa 2000 \mathfrak{M} , von welchem nur mäßige Ausgaben in Abzug kommen, da namentlich die Gesellen nur geringen festen Lohn beziehen, vielmehr hauptsächlich auf Accidentien von der Einwohnerschaft verwiesen sind. Unter solchen Umständen aber möchte man, auch mit Rücksicht auf den Stand der Gesellen, diesen den erleichterten Eintritt in eine bessere Stellung aus Gründen des Rechts und der Billigkeit eröffnen.

Nach alle diesem empfahl der Ausschuss einstimmig:

- 1) das in Rede stehende Gesuch zwar zur Zeit als erledigt anzusehen, dennoch aber
- 2) beim Rathe zu beantragen, daß die Vermehrung der Schornsteinfegerstellen um eine achte sobald thunlich erfolge.

Die Versammlung trat dem Gutachten zu 1 einstimmig, zu 2 gegen 1 Stimme bei.